

Erstes Kapitel.

Columbens Bemühungen am spanischen Hofe. Abreise aus dem Hafen von Palos.

Nicht abgeschreckt durch den ungünstigen Erfolg, den die Gesuche um Unterstützung seines Entdeckungsplanes zu Genua und Lissabon gehabt hatten, begab sich Columbus nach Spanien, um der Regierung dieses Landes dieselben Anträge zu machen, welchen die Republik Genua und der portugiesische Hof hatte kein Gehör schenken wollen. Unser Held fand in dem Guardian Johann Perez von Marchena des Franziskanerklosters La Rabida, unfern des kleinen Seestädtchens Palos, einen Freund, welcher, an Einsichten seinem Zeitalter weit vorgeschritten, die in Columben beinahe zur Gewißheit gediehenen Vermuthungen über die Existenz eines unbekanntes Landes im fernen Westen, und eines in dieser Richtung vorhandenen Seeweges nach Ostindien, nicht nur mit empfänglichem Geiste aufnahm, sondern Columben auch aufmunterte, am spanischen Hofe Unterstützung für die beabsichtigte Seeunternehmung zu suchen.